

Vorwort

Die vorliegende Dissertation entstand während meiner Tätigkeit am Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) in Dortmund.

Für die wohlwollende Förderung und großzügige Unterstützung meiner Arbeit möchte ich mich ganz herzlich bei dem Leiter des Instituts, Herrn Prof. Dr. Michael ten Hompel, bedanken. Herrn Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wi.-Ing. Willibald A. Günthner, dem Leiter des Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik (fml) der Technischen Universität München, danke ich sehr herzlich für die Übernahme des Koreferats und die aufmerksame Durchsicht meiner Arbeit. Herrn Prof. Dr.-Ing. Axel Kuhn und Herrn Prof. Dr.-Ing. Uwe Clausen möchte ich herzlich danken für die Leitung bzw. Teilnahme an der Prüfungskommission.

Für die Unterstützung und Begleitung vom ersten Tag an danke ich herzlich Herrn Guido Follert, dem Leiter der Abteilung Maschinen und Anlagen des Fraunhofer IML. Darüber hinaus möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen des Fraunhofer IML und des Lehrstuhls für Förder- und Lagerwesen herzlich für die angenehme Zusammenarbeit bedanken. Dies gilt insbesondere für die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Maschinen- und Anlagen und alle Mitglieder des Dissertationskreises Internet der Dinge. Die guten Gespräche mit Sergey Libert, Moritz Roidl, Andreas Nettsträter und vielen anderen werde ich auf jeden Fall in bester Erinnerung behalten. Dies gilt natürlich insbesondere auch für meinen lieben Bürokollegen Sebastian Mühlenbrock, mit dem ich viele lustige und interessante Stunden verbracht habe. Bei den Studenten, die meine Forschung in Form von Praktika und Diplomarbeiten unterstützt haben, bedanke ich mich für ihr Interesse und Engagement. Außerdem möchte ich mich bei meinen BCG-Mitdoktoranden für die gute Zeit in meinen Münchner Wochen bedanken - insbesondere bei Lorenz Graf und Sebastian Kreft, mit denen ich so schon das zweite längere Projekt überstanden habe.

Des Weiteren geht mein Dank an Michael Loy und meine Mutter Cornelia, die das Manuskript in mühevoller Kleinarbeit durchgesehen haben und mit wertvollen Vorschlägen zur Qualität der Arbeit beigetragen haben.

Mein ganz besonderer Dank gilt jedoch meiner Frau Johanna, meinen Eltern Cornelia und Erwin, meinem Bruder Reinhard und allen meinen Verwandten und Freunden, die immer an mich geglaubt haben und mir so den nötigen Rückhalt für diese Arbeit gegeben haben.

München, im März 2011

Jan Robert Nopper